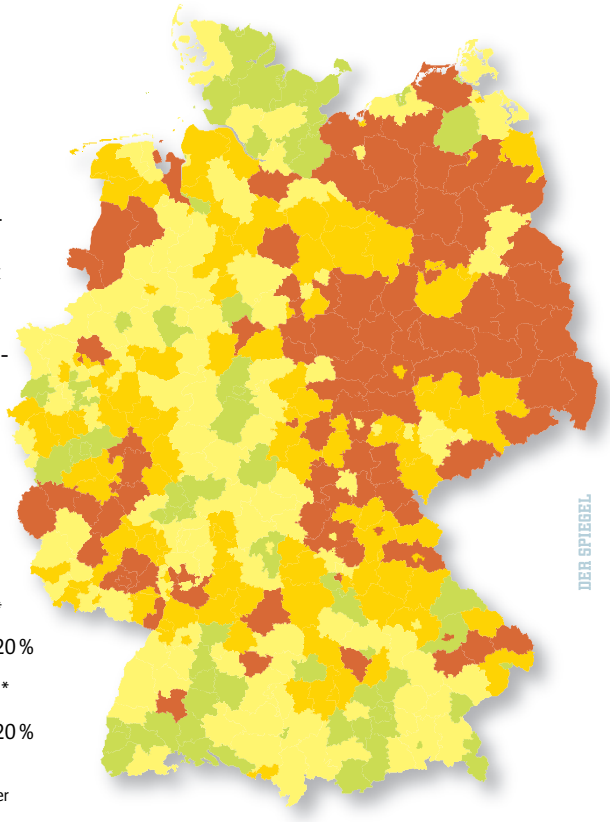
QUERSCHNITT

Risiko im Osten

Herzinfarkte enden im Osten Deutschlands häufiger tödlich als im Westen. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Sie reichen von individuellen Risikofaktoren wie Rauchen, Übergewicht oder Bewegungsmangel über die Qualität des Notarztes bis hin zur Schnelligkeit, mit der Rettungsdienste die nächste Klinik mit kardiologischer Fachein richtung ansteuern.



Herzinfarktsterblichkeit
2009

über dem Bundesdurchschnitt*
mehr als 20 % · bis 20 %

unter dem Bundesdurchschnitt*
mehr als 20 % · bis 20 %

* jeweils altersbereinigt
Quelle: Herzbericht 2010, E. Bruckenberger

ARCHÄOLOGIE

Fingerabdruck des Steinzeitkünstlers

Menschen haben den Werkstoff Ton offenbar früher regelmäßig genutzt als bislang angenommen. In der Höhle Vela Spila in Kroatien sind Ausgräber auf Fragmente modellierter Figürchen gestoßen, die Künstler bereits vor 17 000 Jahren, also noch während der letzten Eiszeit, geschaffen haben. „Wir beginnen zu verstehen, dass einige paläolithische Gesellschaften Kunst aus keramischem Material lange vor der Jungsteinzeit vor 10 000 Jahren erzeugt haben, als Keramik größere Verbreitung fand und in der Regel für Gebrauchsgefäße verwendet wurde“, sagt der Anthropologe Preston Miracle von der University of Cambridge. Das größte der 36 Fragmente stellt den Torso und die Vorderbeine eines Tieres dar. Ein anderes wurde mit gleichmäßigen Reihen von Eindrücken verziert, wie sie etwa beim Gebrauch eines Stichels entstehen. Auf einigen der Stücke sind sogar noch die Fingerabdrücke des Steinzeitkünstlers zu erahnen.

GEOLOGIE

Die Ruhe vor dem großen Knall

Der vermutlich letzte aktive Vulkan auf dem spanischen Festland hat vor rund 13 000 Jahren Feuer gespuckt. Das zeigen Analysen von organischem Material, das Geologen bei Bohrungen in der Nähe des Vulkankegels Croscat in der Region Garrotxa entdeckt haben. „Wir konnten den Zeitpunkt des letzten Ausbruchs bestimmen, indem wir die Böden untersuchten, die direkt unter den von der Explosion stammenden Lavaschichten liegen“, erklärt Maria Saña von der Universitat Autònoma de Barcelona. Aus der Zuordnung von Pollen, die in den fossilen Böden eingeschlossen waren, lässt sich zudem die Vegetation rekonstruieren, die kurz vor dem großen Knall in der Vulkanregion vorherrschte. Demnach war die Gegend von mediterranen Weiden und Steppen überzogen, in denen Süßgräser und Beifuß gediehen. Am Wasser wachsende Ulmen, Erlen und Weiden zeigen, wie mit dem Ende der letzten Eiszeit Tauwetter einsetzte und Regenfälle zunahmen.

NHPA/PHOTOSHOT

Vulkankegel Croscat in der nordostspanischen Region Garrotxa